

**Münte & die arbeitsamen Maden**



**Nur wer arbeitet  
soll auch essen!**

# Arbeit und Grund- einkommen

<http://media-bloed.de/bild/media-bloed/muentefering-wer-nicht-arbeitet-soll-auch-nicht-essen/>

# Vorbemerkung

Ein Gespenst geht um in Europa, das „bedingungslose Grundeinkommen für alle“. So heftig die Diskussion darüber geführt wird, so unqualifiziert und unwissend sind die Gegner des Grundeinkommens. Olaf Henkel, der ehemalige BDI-Präsident und Scharfmacher der Arbeitgeber, nennt die Diskussion darüber sogar „gefährlich“ und die Befürworter „Rattenfänger“.

Erschwert wird die Diskussion dadurch, dass wichtige Begriffe unklar und vieldeutig sind. Ein zentraler Begriff in dieser Diskussion ist der, der Arbeit.

Bevor wir uns also mit dem Thema **Grundeinkommen** befassen, müssen zuerst einige Begriffe geklärt werden. Was passiert wenn man das nicht macht, konnte man bei Sabine Christiansens Talkshow zum Grundeinkommen sehen und hören. Dort produzierten sich lautstark und gestenreich, aber von Sachkunde ungetrübt, die Gegner des Grundeinkommens, Schreiner und Metzger. Peinlich! Das soll uns hier nicht passieren, deshalb der Versuch folgende Fragen vorher zu klären:

## **Worauf beruhen die Werte der Freien Welt? Was ist Leben? Was ist Arbeit? Welche Formen von Arbeit gibt es ? Die Hacker des Kapitals und ihre Märchen**

Die Klärung dieser Grundfragen nimmt einen ziemlich breiten Raum in dieser Abhandlung ein, ist aber zur Vermeidung von Mißverständnissen beim Thema unverzichtbar.

<b>Inhalt:</b>	Werte der Freien Welt	3
	Was ist Leben ?	4
	Was ist Arbeit ?	4
	Formen von Arbeit	6
	Die Hacker des Kapitals und ihre Märchen	10
	Geld arbeitet	11
	Vermögen wachsen	
	Schafft Wirtschaftswachstum	12
	Schafft Arbeitsplätze	
	Senkt die Lohnnebenkosten	15
	Das Menschenbild	
	Das bedingungsdslose Grundeinkommen	16
	Wer ist für oder gegen das Grundeinkommen?	17
	Götz Werner	19
	Zur Diskussion -Material-	22
	Werners Welt	23
	Michael Schlecht - Volck	26
	Sozial ist, was Arbeit schafft	30
	Spitzenpolitiiker dilettieren	31
	Robert Ulmer	32
	Rund um die Arbeit	33
	Arbeiterlieder	36
	Arbeitshäuser	37
	Trio - Asoziale	38
	Ein Minister bricht die Verfassung	39

# Werte der Freien Welt

## Christliches Menschenbild ist unser Fundament

Anlässlich des Wertekongresses der CDU erklärt die Beauftragte für Kirchen und Religionsgemeinschaften der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ingrid Fischbach:

„Das Bekenntnis zum christlichen Menschenbild...  
Zentral bleibt die Unantastbarkeit der menschlichen Würde,  
die sich in der **Gottesebenbildlichkeit** des Menschen begründet.  
Alle Menschen sind gleichwertig,....

Was tun wir, um mehr Menschen wieder am **Erwerbsleben** zu beteiligen?“

<http://www.cducusu.de/section>, 21. Februar 2006

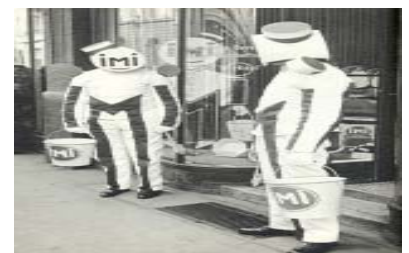
## CDU-Ebenbilder Gottes bei der Erwerbsarbeit



Bei der Mülltrennung



Als Kleintransporteur



Lebende Reklametafeln

Dieses christliche Menschenbild ist untrennbar mit der Schöpfungsgeschichte, den Zehn Geboten und der Bergpredigt verbunden. Wer also etwas über das christliche Menschenbild im Originaltext erfahren will, der greife zur Bibel. Insbesondere die Schöpfungsgeschichte gibt uns Auskunft über den Menschen und seine Grundlagen. Besonders ein Ereignis und die darauf folgenden Reaktionen haben für die Menschen einschneidende Wirkungen gehabt:

Da war einmal der Sündenfall. Eva fiel auf die Werbung der Schlange, „Eßt mehr Obst“ herein und aß die von Gott verbotene Frucht. Gott war darüber so sauer, dass er mehre Flüche ausstieß. Mit dem einen verurteilte er die Menschen zum Tode und mit dem anderen machte er die Arbeit zur Qual.

**(Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen,  
bis du zum Erdboden zurückkehrst, denn ihm bist du entnommen).**

Seitdem versucht sich die Menschheit auf die vielfältigste Art den negativen Folgen dieser Flüche zu entziehen. Im Hinblick auf das Thema(Grundehkommen), wollen wir uns nur mit der von Gott verfluchten Arbeit befassen.

Dabei bleibt die CDU ihren ideologischen Wurzeln treu, sie versucht den Fluch Gottes in eine Wohltat zu verwandeln. Zutreffend hieß es in einem alten Arbeiterlied:

**„Bet' und arbeit!“ ruft die Welt.  
Bete kurz, denn Zeit ist Geld!**

Damit versuchten die Herrschenden und ihre christlichen Hacker den Menschen die Hirne zu vernebeln. Ihnen wurde eingeredet, beten und arbeiten sei ihre Bestimmung. Durch Arbeit verrichten sie ein Gott wohlgefälliges Werk, für das sie bei gehörigem Beten ins Himmelreich kommen werden. Allerdings sollten sie auch nicht zu lange beten, denn das kostete Zeit und Zeit ist Geld und das Geld gehört schließlich den Reichen.

Besonders interessant ist die Gleichsetzung von **Zeit mit Geld**. Deshalb glauben auch viele Menschen, mit der Anhäufung von Geld sich ein langes Leben zu erkaufen. Tatsächlich ist es aber so, dass Zeit **Leben** ist und das kann man sich nicht mit Geld erkaufen, sondern für Geld höchstens verkaufen. Jeder Tag fremdbestimmte, von Gott verfluchte Erwerbsarbeit ist ein Stück verkauftes Leben, für den Profit des Kapitalisten.

# Was ist Leben?

Die für die Menschen zentrale Frage lautet, was ist menschliches Leben? Die Antworten darauf sind außerordentlich vielfältig. Die meisten Menschen stellen sich diese Frage nicht, sie ist ja mit dem Tode verbunden und wird deshalb verdrängt. Gelebt wird allerdings so, als ob wir unsterblich seien.

Die einen jagen von einem Vergnügen zum anderen und halten das für Leben. Andere jagen dem Reichtum hinterher und noch andere, die das Leben ganz allgemein für heilig halten, sprechen von Leben, wenn ein Fleischklops auf 37 Grad Betriebstemperatur gehalten wird, wie langjährige Koma-Patienten.

Welche praktische Bedeutung hat denn nun die Beantwortung dieser Frage ?

Wem bewußt ist, dass sein Leben ein einmaliger und einzigartiger Vorgang ist, der wird damit anders umgehen als derjenige der sich darüber keine Gedanken macht. Ein Beispiel: Wer sich der Einzigartigkeit menschlichen Lebens bewußt ist, wird es sich zweimal überlegen ob er in den Chor der Bekloppten mit einstimmt, „Schafft Arbeitsplätze“ und sich damit dem Profitdiktat, dem Zwang eines fremden Herren aussetzt. Wer sein Leben für wertvoll hält, der wird sich um die Befreiung, von der von Gott verfluchten notwendigen Arbeit kämpfen.

Ein anderes praktisches Beispiel: Wer den regungs- und besinnungslosen Fleischklops für Leben hält, der wird alles mögliche tun um ihn auf Betriebstemperatur zu halten, vorausgesetzt die Angehörigen oder die Versichertengemeinde zahlen dafür. „Leben“ als Profitobjekt.

**Selbstbestimmte Entwicklung und Gebrauch der menschlichen Potenzen  
(Kopf, Herz und Hand)  
und die Möglichkeit der Einflußnahme auf die Gesellschaft,  
sind unverzichtbare Voraussetzungen menschlichen Lebens.**

Wem das erst am Ende seines Lebens einfällt, für den ist es zu spät, dessen Leben ist verpfuscht. Das Leben ist einmalig und nicht wiederholbar, es gibt keinen zweiten Versuch! Je eher das einem bewußt wird, desto größer die Chancen für ein selbstbestimmtes menschliches Leben.

# Was ist Arbeit?



Ein Metallarbeiter an der Drehmaschine. Das ist Arbeit!



Ein Jungaktionär überprüft, ob sein Geld auch gut „gearbeitet“ hat. Ist das Arbeit ?



Ein Rentner gestaltet ohne Bezahlung ein Kinderfest. Ist das Arbeit ?

**„Als Bildnerin von Gebrauchswerten, als nützliche Arbeit, ist die Arbeit daher eine von allen Gesellschaftsformen unabhängige Existenzbedingung des Menschen, ewige Naturnotwendigkeit, um den Stoffwechsel zwischen Mensch und Natur, also das menschliche Leben zu vermitteln.“ Karl Marx**

## Was ist Arbeit?

In einer sehr allgemeinen Begriffsbestimmung ist Arbeit Bewegung und Bewegung ist Leben. Wenn der Mensch die kleinen grauen Zellen seiner biologischen Festplatte (Gehirn) in Bewegung setzt (denkt), dann arbeitet er. Man spricht von geistiger Arbeit. Und wenn am Ende dieser geistigen Arbeit ein Befehl der biologischen Festplatte (Gehirn) steht, von A nach B zu gehen, dann gerät der Körper in Bewegung, er arbeitet. Körperliche Arbeit nennt man das. Im allgemeinen ist Bewegung ein Zeichen dafür, dass der Mensch lebt. Diese Begriffsbestimmung sagt noch nichts über den persönlichen oder gesellschaftlichen Nutzen der Arbeit aus, sondern nur, dass das System funktioniert.

Arbeit(Bewegung) verbraucht aber auch Energie. Diese speist sich aus der Zuführung von Nahrung. So wie das Auto oder die Maschine für die Bewegung Treibstoff brauchen, so der Mensch für seine Arbeit, Buletten, Gemüse und Obst. Die Versagung von Nahrung bedeutet das Ende der Bewegung, den Tod des Menschen. Aus Angst vor der Drohung Münteferings(SPD), „**wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen**“, schleppen sich selbst Kranke zur Arbeit! Damit erweist sich Müntefering als zuverlässiger Zutreiber für das Kapital und seine Profitproduktion.

Von den Kapitalisten wird der Begriff Arbeit, für alles gebraucht was Profit abwirft. Das normale Lohnarbeitsverhältnis, das Ermorden der Juden im KZ, das Herausbrechen der Goldzähne aus den Kiefern der Ermordeten und das Einschmelzen der Goldzähne zu Goldbarren, alles das ist Arbeit, denn es wirft Profit ab. Weil diese Arbeit mitunter hart ist, wird sie von den Kapitalisten und ihren Hackern und Lautsprechern gelobt, wahrscheinlich weil sie frei macht! Harte Arbeit, die frei macht, ist auch das legale Ermorden unschuldiger Menschen im Irak und in Afghanistan und überall in der Welt wo Kapitalisten für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte streiten. Nicht ohne Grund lobt der amerikanische Präsident seine Metzgergesellen, dass sie einen „guten Job“ machen. Für ihn ist das Abmurksen von Menschen eine Arbeit wie jede andere. Es dürfen allerdings keine Amis sein, die abgemurkst werden. Nun gibt es allerdings auch Lebewesen die sich nicht umbringen lassen wollen und sich wehren. Diese werden kurzerhand zu Terroristen erklärt und von der Wertegemeinschaft der „Freien Welt“ bekämpft. Das hat natürlich auch sein gutes, es schafft Arbeitsplätze.

Die vielfältigen Formen von Arbeit, haben die Kapitalisten allein auf die Erwerbsarbeit reduziert. Arbeit aus dem Munde eines Kapitalisten, ist immer nur bezahlte, profitbringende Arbeit. Legt ein Ami einen Menschen um, so ist das im allgemeinen Mord, ein Hobby, aber keine Arbeit. Macht er das gleiche im Irak mit einem Iraki und steht als Metzgergeselle auf der Gehaltsliste des Pentagon, so ist das ein „guter Job“, also Arbeit! Nicht jede Bewegung ist gleich Arbeit. Der gute alte deutsche Spruch, „sich regen bringt Segen“ stimmt so allgemein nicht. Entscheidend ist, ob dieses „sich regen“ auch Profit abwirft. Wer sich unentgeltlich für seine Oma regt und sie pflegt, der arbeitet nicht, der pflegt, neben der Oma, sein privates Hobby. Wer dagegen als unselbständiger Arbeitnehmer, im Auftrage seines Arbeitgebers die Oma regelmäßig wendet, damit sie sich nicht durchliegt, der arbeitet, er bringt seinem Arbeitgeber Profit.

Also, nicht jede Bewegung ist Arbeit, aber jede Arbeit ist ohne Bewegung nicht möglich. Allerdings nur die Bewegung, die im Auftrage eines Arbeitgebers erfolgt, kann Arbeit sein. Und, immer an Franz Müntefering denken, wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen. Wer nicht isst, kann sich auch nicht bewegen (ohne Moos nix los), ohne Bewegung kein Leben. Also liegt unser Leben in der Hand der Arbeitgeber, sie sind nicht nur die Arbeitgeber, sondern auch Lebensgeber!

Das erklärt ihre große Verehrung die sie im Volke genießen.



Im linken Bild  
haben wir eine Arbeiterin,  
sie hat einen Arbeitgeber der sie bezahlt.

Im rechten Bild  
haben wir keine Arbeiterin,  
sie hat keinen Arbeitgeber der sie bezahlt,  
sie pflegt Oma ehrenamtlich.



**Das ist die Logik des Kapitals,  
sie wird auch die Krankheit der Vernunft genannt!**



# Formen von Arbeit

Die Formen von Arbeit sind sehr vielfältig. Im Bewußtsein der Kapitalisten, gibt es aber nur eine Form von Arbeit und das ist die Erwerbsarbeit. Die Erwerbsarbeit ist gleichsam der Inbegriff von Arbeit. Sie allein produziert den Profit, auf den der Kapitalist es abgesehen hat. Alles andere, ist Hobby, Vergnügen, Urlaub usw. Dabei umfaßt der Begriff Arbeit, wie er von den Kapitalisten verstanden wird, auch die Arbeit im KZ. Diese Arbeit macht sogar frei. Auch das Ermorden von Menschen im KZ, das herausbrechen und einschmelzen von Goldzähnen ist Arbeit. Die Nazis haben betont, dass dies sogar eine schwere, psychisch stark belastende Arbeit sei und man müsse zu ihrer Verrichtung einen starken Charakter haben.

Die amerikanische Regierung hat den Arbeitsbegriff auch auf den Krieg ausgedehnt. Sie sagt dazu, „ihre Jungs machen da einen guten Job“, indem sie den Irak Freiheit und Demokratie bringen. Abgesehen von diesen sehr profitablen Formen von Arbeit, interessieren uns die Formen, die etwas mehr mit den zivileren Formen von Arbeit zu tun haben. Aber erst einmal wollen wir uns die Grundformen von Arbeit ansehen.

## Notwendige Arbeit

Um Leben zu können, muß sich der Mensch bewegen, oder auch arbeiten (sich regen bringt Segen). Er verbraucht dabei Energie, die durch Nahrungsaufnahme ständig erneuert werden muß. Diese Arbeit, die für das Leben notwendig ist, wird deshalb auch als notwendige Arbeit bezeichnet. Nun hat es mit dieser Form von Arbeit seine besondere Bewandnis, sie wurde nach dem Sündenfall der Menschen von Gott verflucht, sie wurde zur Strafe

**(„...im Schweiß deines Angesichts, sollst du dein Brot essen.“)**

Solange die Menschen unter dieser notwendigen Arbeit schwitzen, versuchen sie sich ihr zu entziehen. Die Erfolge sind beachtlich. Das betrifft sowohl die Arbeitszeitverkürzung durch Erhöhung der Produktivität, wie die Befreiung von der notwendigen Arbeit dadurch, dass man sich die Arbeitsergebnisse anderer Menschen aneignet (legales und illegales klauen).

## Notwendige Arbeit von Selbständigen

Je weiter wir in der Geschichte der Menschheit zurückgehen, umso häufiger treffen wir auf Menschen, die die notwendige Arbeit, als Selbständige verrichten. Der Jäger oder Sammler, der dem Hirsch oder den Beeren hinterherjagte, tat dies als sein eigener Herr. Er bestimmte selber, wann und wie er jagte und was er mit dem Ergebnis seiner Arbeit machte. So wie heute der freie Bauer oder Handwerker, die auch die zum Leben notwendige Arbeit verrichten, dies aber als Selbständige tun.

Voraussetzung dieser Selbständigen-Arbeit ist aber, dass die Selbständigen über die entsprechenden Produktionsmittel verfügten. Der Bauer hatte Land und der Handwerker besaß Werkzeuge. Die notwendige Arbeit als Selbständiger zu verrichten, nahm ihr nichts von der Last, deshalb ging das Bemühen, sich dieser Last zu entziehen unvermindert weiter. Die einen machten ihre Arbeit produktiver, die anderen verlegten sich auf das Klauen der Produkte anderer und die ganz cleveren, brachten sich in den Besitz der Produzenten. Das ging über den Sklaven und Leibeigenen bis zum heutigen Lohnarbeiter. Voraussetzung war allerdings, dass man die Menschen der Produktionsmittel beraubte, sodass sie sich nicht mehr als Selbständige und Selbstversorger ernähren konnten, sondern sich „freiwillig“ in die Dienste eines fremden Herrn begaben.



Selbständiger Handwerker

## Notwendige Arbeit als Unselbständiger

Damit war ein neuer Typ von Mensch geschaffen, der als Unselbständiger die notwendige Arbeit verrichtete, um dadurch an die Mittel zum Lebensunterhalt heranzukommen. In der heutigen Zeit lebt die Mehrheit des Volkes in diesen Verhältnissen und damit unter einem **doppelten Fluch**. Sie **muß**



zur Existenzsicherung die von Gott verfluchte notwendige Arbeit verrichten und das darüberhinaus als Unselbständiger, unter dem Kommando eines fremden Herrn. Deshalb bezeichnen viele Menschen diese Arbeit auch als Zwangsarbeit. Das ist zwar juristisch nicht ganz korrekt, in der Sache aber stimmt es! Arbeiten **müssen** und das **unter der Fuchtel eines fremden Herrn**, das wird von vielen Menschen als doppelt drückend empfunden und sie versuchen dem zu entfliehen. Meist aber ohne Erfolg. Wie groß der doppelte Druck der

notwendigen Arbeit als Unselbständiger empfunden wird, kann man daran erkennen, dass viele Menschen die notwendige Arbeit als Selbständige verrichten. Obwohl sie dafür länger arbeiten müssen und auch viele in der Pleite enden, dennoch, sie fliehen diesen doppelten Fluch, sie wollen frei sein, selbständig ihr Leben gestalten.

Es nimmt also nicht Wunder, dass das Kapital alle Anstrengungen unternimmt, die notwendige Arbeit und das abhängige Beschäftigungsverhältnis als das „höchste Glück des Menschen“ zu preisen.

### Freie Arbeit

Mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität gewann eine andere Form von Arbeit eine immer größere Bedeutung, die freie Arbeit. Höhlenzeichnungen legen von dieser Form der Arbeit Zeugnis ab. Die Menschen mußten sich nicht mehr „rund um die Uhr“ um die Beschaffung der notwendigen Lebensmittel kümmern. Sie gewannen Zeit für freie Tätigkeiten. Dazu zählten künstlerische Betätigungen, Muße, Sport und Angelegenheiten der Gesellschaft. Der Anteil dieser Arbeit wurde im Verhältnis zur notwendigen Arbeit immer größer und beliebter. Der Kampf um die freie Arbeit hält bis heute an. Es ist der Kampf um Freiheit und Selbstbestimmung.

### Freie Arbeit als Selbständiger

Selbständiger sein, davon träumen die meisten Menschen. Mit diesem Begriff verbinden sie Freiheit und Selbstbestimmung, sein Leben nach eigenen Vorstellungen gestalten zu können. Nicht von Arbeit wollen die Menschen befreit sein, sondern von der Fremdbestimmung in der Arbeit. Das gibt es aber nur für eine kleine Schicht von Reichen, die von der notwendigen Arbeit befreit sind, weil die übergroße Mehrheit des Volkes diese notwendige Arbeit für sie als Unselbständige verrichten und die Reichen mit durchfüttern. Diese sind nun aber nicht arbeitslos, sondern nur erwerbslos. Sie müssen nicht arbeiten, aber sie können es. Wer nicht arbeiten muß, kann für den Fall, dass er sich dennoch zur Arbeit entschließt, diese frei wählen, das ist der Sinn von Selbständigkeit.

Ein solcher arbeitender Selbständiger ist Gunter von Sachs. Im Internet heißt es:

„Gunter Sachs zählt seit drei Jahrzehnten zu den großen Namen der Photographie. Surreal, eigenwillig und mit Gespür für den Zeitgeist sind seine Aufnahmen bekannt geworden. Sie sind beliebte Objekte für Sammler. Mit seinem ersten Photobuch „Mädchen in meinen Augen“ und einer viel beachteten Ausstellung an der Photokina '74 – für die er auch das offizielle Plakat photographierte – begann seine Karriere. Zahlreiche Bildbände und Ausstellungen folgten, die Gunter Sachs eine Vielzahl internationaler Auszeichnungen und die Anerkennung einer breiten Öffentlichkeit eintrugen.“



[http://www.g-ab.de/gunter\\_sachs.html](http://www.g-ab.de/gunter_sachs.html)

So hielt er es im Sport, etwa, wenn er in St. Moritz den Cresta-Schlitten besprang; so ging er vor, als er einen unbekanntem Künstler namens Warhol nach Deutschland brachte, **für 10000 Mark dessen Superman erwarb (den er dann, beizeiten, für 25 Millionen Dollar wieder veräußert hat).**

[http://www.zeit.de/2005/45/Sachs\\_45](http://www.zeit.de/2005/45/Sachs_45)

**»Ich habe die meisten Dinge, von denen ich geträumt habe, erlebt und verwirklicht. Dafür danke ich dem Schicksal. Ich wünsche mir keine Vollendung.«**

Gunter Sachs hatte in doppelter Weise Glück, einmal schufteten die Arbeiter von Fichtel und Sachs für ihn und zum anderen konnte er Millionen mit dem Verkauf eines Bildes machen. Für 10.000 Mark erworben und für 100 Millionen Mark (25 Millionen Dollar Kurs 1:49) verkauft, damit kann man bei bescheidener Lebensführung auch ohne Erwerbsarbeit auskommen. Gearbeitet hat er aber, allerdings eben selbstbestimmt und frei. Ein Schicksal, das man allen Menschen wünscht.

### Freie Arbeit als Unselbständiger



Auch Unselbständige verrichten freie Arbeit, Arbeit ohne Arbeitgeber und ohne Bezahlung. Man nennt sie **Ehrenamtliche**. Voraussetzung ist allerdings, dass ihr Lebensunterhalt auf andere Weise sichergestellt wird. Die Ehefrau und Mutter lebt von dem Erwerbseinkommen ihres Mannes. Wer wird leugnen wollen, dass die Arbeit der Ehefrau Arbeit ist und gesellschaftlich nützliche obendrein. Der Rentner der seinen Schrebergarten bearbeitet, leistet dabei mitunter sogar schwere Arbeit. Und die vielen anderen Menschen die Lohnersatzleistungen beziehen, die meisten von ihnen arbeiten, nur, es ist keine Erwerbsarbeit. Die vielgescholtenen „Schwarzarbeiter“, sie haben sich zu Selbständigen gemacht. Sie haben ihre Arbeitskraft in die eigenen Hände genommen und genießen die Früchte ihrer Arbeit ungeteilt selber. Das ärgert natürlich die Kapitalisten und den Staat, weil ihnen dadurch Einnahmen verloren gehen, von denen sie meinen, dass sie ihnen gehören. Im übrigen, wie soll ein Kapitalist und der Staat existieren, wenn sie keine Unselbständigen mehr haben, die nach ihrer Pfeife tanzen.

### Notwendige Arbeit



als Unselbständiger  
Lohnarbeiter

### Freie Arbeit



als Unselbständiger  
Ehrenamtlicher

## Formen der Arbeit



als Selbständiger  
Handwerker



als Selbständiger  
Fotograf



Freie Arbeit, auch für Unselbständige, ist also durchaus möglich, wenn die Menschen für den Ausfall des Lohneinkommens, mit einem **Grundeinkommen** gesichert werden.

**Aber wer soll das bezahlen ?**



Also diese Frage könnte man eher an Herrn Sachs stellen, der für den Verkauf eines Bildes, für das er mal 10.000 Mark gezahlt hat, 100 Millionen Mark bekam, woher kam das Geld? Was war dabei seine Leistung? Oder Herr Ackermann, der in einem Jahr 11 Millionen Mark bekommt, woher kommt das Geld? Worin besteht seine unwahrscheinliche Leistung?

Und als letztes Herr Römer von der Firma Merck, der durch ein Glücksspiel an der Börse 400 Millionen Euro gewann. Woher kam das Geld? Was ist das für ein Leistungsträger!

Also die Geldfrage ist noch das geringste Problem. Wenn der Staat nur will, dann läßt er die Druckerpressen etwas schneller laufen und schon ist das Geld für das Grundeinkommen da. Nun leben die Menschen nicht vom Geld, das ist sowohl gekocht als auch ungekocht schwer verdaulich. Wichtiger ist schon die Frage, ob wir denn soviel Produkte haben, die wir mit dem gedruckten Geld kaufen können. Da sieht es gar nicht so schlecht aus, man muß sich nur fragen was für die Produktion erforderlich ist und ob diese Mittel in ausreichendem Maß vorhanden sind. Unstrittig ist, für die Produktion von Lebensmitteln brauchen wir die Natur mit ihren Früchten und die Arbeitskraft die diese Naturschätze in eine Form bringen, dass sie für den Menschheitsgebrauch geeignet sind.

Angesichts von Millionen Erwerbslosen, Lebensmittelvernichtung und Stilllegungsprämien in der Landwirtschaft, wird von Knappheit wohl kaum die Rede sein. Im Gegenteil, 30 Milliarden Euro für Werbung, Milliarden für Kriegs-Events und Werbung für „Erlebniskäufe“, lassen eher darauf schließen, dass wir an einer Überfülle an Produkten leiden, die die Märkte verstopfen. Die Geschäfte quellen über von Waren, die mangels Geld bei der Bevölkerungsmehrheit nicht abgesetzt werden können. Die Verteilung von Geld könnte diese Verstopfung der Märkte beseitigen und Raum für neue Produktion und „Arbeitsplätze“ schaffen. Bezahlt wird es ohnehin von der Mehrheit des arbeitenden Volkes und nicht von der ausbeutenden und schmarotzenden Minderheit!

## **USA treiben Rüstung auf Rekordhöhe**

Roland Heine

BERLIN. Der von den USA ausgerufene Krieg gegen den Terror treibt die internationalen Rüstungsausgaben auf neue Rekordhöhen. Wie das Stockholmer Friedensforschungsinstitut Sipri (Stockholm International Peace Research Institute) gestern mitteilte, wurden im vergangenen Jahr **1,204 Billionen US-Dollar (rund 902 Milliarden Euro)** für militärische Zwecke ausgegeben.

Beim internationalen **Waffenhandel** ermittelte Sipri einen **Anstieg um 50 Prozent seit 2002**. Die weitaus größten Exporteure waren erneut die USA und Russland. **Deutschland schob sich mit Rüstungsexporten von 9,2 Milliarden Dollar zwischen 2002 und 2006 auf Platz drei vor Frankreich.**

Berliner Zeitung, 12.06.2007

# Die Hacker des Kapitals



Prof. Unsinn



Prof. Miegel



Prof. Baring



Prof. Raffelhüschen



Sabine Christiansen



Claus Strunz



Oswald Metzger

## und ihre Märchen

**Geld arbeitet und Vermögen wachsen.**

**Steigerung des Wirtschaftswachstums  
schafft Wohlstand für alle.**

**Schaffung von Arbeitsplätzen macht alle glücklicher.**

**Senkung der Lohnnebenkosten  
bringt uns netto mehr in die Börse,  
stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und schafft mehr Arbeitsplätze.**

# Die Hacker des Kapitals ihre Methoden, ihre Märchen

Zu allen Zeiten waren die Herrschenden, die Schmarotzer der Gesellschaft, eine verschwindende Minderheit des Volkes. Das wußte keiner besser als sie selbst. Bei einer offenen Konfrontation, Mann gegen Mann, konnten sie niemals ihre Herrschaft aufrechterhalten, deshalb bedienten sie sich schon ziemlich früh manipulativer Herrschaftstechniken. Sie brauchten Leute die für sie die Kastanien aus dem Feuer holten und sie brauchten eine Methode, die das Volk glauben ließ, die jeweilige Herrschaftsordnung sei natürlich und/oder gottgegeben, auf alle Fälle unveränderlich. Das ist heute nicht anders als früher. Heute sind es die „Sachzwänge“ die den Politikern angeblich keine Alternative lassen. Der Markt, das Geld und die Globalisierung sind angeblich die überirdischen Mächte, denen wir hilflos ausgeliefert sind.

**Teile und herrsche, Brot und Spiele, die Verbreitung von Angst und die gezielte Beeinflussung des Denkens, sind die ältesten und beliebtesten Formen der Manipulation. Natürlich zählt die Korruption dazu.**

Die Herrschenden halten sich ein riesiges Heer von Schmarotzern, Hackern und Lautsprechern, die sich darum bemühen die gegenwärtige Ausbeutungs- und Unterdrückungsordnung als die beste aller Welten darzustellen. Die Manipulation und Ausschaltung des gesunden Menschenverstandes funktionieren so perfekt, dass sie es sich leisten können, diese Ordnung formal als Demokratie zu organisieren, in der die „Staatsdiener“ die Herren sind, die auf die Stimme des Volkes pfeifen. Die Beispiele sind zahllos. Die Manipulation funktioniert deshalb so gut, weil sich die Hacker des Kapitals als Professoren, Experten und Sachverständige tarnen und ihre Meinung von den „freien“ Medien verbreitet werden. Zur Tarnung gehört auch, dass zur den regelmäßigen Quasselrunden bei Sabine und Gabi oppositionelle Politiker eingeladen werden. Die meisten verheddern sich allerdings in der „Logik des Kapitals“, nur wenige, wie z.B. Andrej Hermlin und Gregor Gysi, reden Klartext.

Der bedeutenste Coup ist den Hackern des Kapitals gelungen, indem sie folgende Viren auf unserer biologischen Festplatte installiert haben und damit unseren „Computer in ihrem Interesse laufen lassen:

**Geld arbeitet und Vermögen wachsen.  
Die Steigerung des Wirtschaftswachstums schafft Wohlstand für alle.  
Die Schaffung von Arbeitsplätzen macht alle glücklicher.  
Senkung der Lohnnebenkosten bringt uns netto mehr in die Börse,  
stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und schafft mehr Arbeitsplätze.**

## „Geld arbeitet“, „Vermögen wachsen“ - die Märchen des Kapitals

Mit der Behauptung Geld arbeitet, haben die Kapitalisten dem Geld quasi natürliche Eigenschaften verliehen und der menschlichen Arbeitskraft gleichgestellt. Damit wollen sie die Menschen glauben machen, dass Geld einen eigenen Wert hat. Mit dieser wundersamen Eigenschaft des Geldes erklären sie ihren Reichtum und den Herrschaftsanspruch für gerechtfertigt. Das ist natürlich alles Mumpitz wie ein einfacher Versuch zeigt. Für diesen Versuch müssen sie aber viel Zeit mitbringen. Versuchen sie einmal mit Geld ihren Hunger zu stillen und sich vor der Kälte zu schützen, sie werden jämmerlich verhungern und erfrieren. Genauso erfolglos wird der zweite Versuch ausgehen, das Geld arbeiten und Vermögen wachsen zu lassen, selbst wenn sie sehr lange warten, sie werden keinen Schein arbeiten oder angehäuften Vermögen wachsen sehen.



Das Geld wurde von den Menschen erfunden um den Tausch der verschiedensten Produkte zu erleichtern. Es ist ein Mittel zum Zweck des Tausches von Produkten die allein durch menschliche Arbeit geschaffen wurden. Allerdings hat sich das Geld mit dem Aufkommen der Finanzdienstleister (Banken, Versicherungen und Fonds) zu einer gefährlichen Waffe entwickelt, mit der man den Arbeitern die produzierten Produkte ganz legal klauen kann.

Will man herausfinden was sich eine Gesellschaft „leisten“ kann, so spielt das Geld überhaupt keine Rolle. Es kommt allein darauf an, ob für das, was wir uns leisten wollen, die dafür erforderlichen Produktionsfaktoren Mensch und Natur vorhanden sind. Ist das der Fall, dann muß man den Produktionsprozeß in Gang setzen und den Menschen die Mittel zum Erwerb der Produkte geben, z.B., das Grundeinkommen. Zu prüfen ist allein, ob die vorhandenen Produktionsfaktoren Mensch und Natur ausreichen, 80 Millionen Menschen ein menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen. Das vom Staat zu zahlende Grundeinkommen von 1.500 Euro monatlich, soll es jedem Bürger möglich machen, mit diesem Geld Zugriff auf das produzierte Sozialprodukt zu erhalten. Sollte die Geldsumme im Verhältnis zum Sozialprodukt zu groß sein, so wird das durch den Markt reguliert, es steigen eben solange die Preise bis Angebot und Nachfrage sich wieder in Übereinstimmung befinden. Dabei ergibt sich ein konjunktureller Effekt, die steigenden Preise als Ausdruck der gestiegenen Nachfrage lassen die Produktion wieder rentabel erscheinen. Die Unternehmer können die produzierten Waren zu einem akzeptablen Preis verkaufen lassen und werden deshalb die Produktion erhöhen. So erweist sich das bedingungslose Grundeinkommen auch noch als Konjunkturmotor. Die Grenze für den Verbrauch ist nicht das fehlende Geld, sondern eine evtl. zu geringe Produktionskapazität. Davon kann aber keine Rede sein!

## Wirtschaftswachstum



Die Hacker des Kapitals verbreiten mit einem weiteren Märchen die Illusion vom Wohlstand für das ganze Volk. Es ist das Märchen vom „Wirtschaftswachstum.“ Wenn die Wirtschaft nur genügend wächst, dann geht es uns allen besser. Das ist der reinste Schwachsinn, denn das sogenannte Wirtschaftswachstum stellt nicht etwa die hergestellten Waren dar, sondern nur den Geldausdruck der Waren. Was real dahinter steht, spielt für das „Wachstum“ keine Rolle. Wenn das „Wachstum“ mit der Produktion von Luxus - und Rüstungsgütern erreicht wird, dann steigt es genau so wie bei der Produktion von Kühlschränken, Brot und Gemüse, aber für die Masse der Bevölkerung ist das schon ein gewaltiger Unterschied.

Der Wahnsinn geht aber noch weiter, denn auch die Vernichtung von Menschen und seinen Produkten steigern das Wirtschaftswachstum. Die USA hatten das höchste Wirtschaftswachstum im II. Weltkrieg. In schier unvorstellbaren Mengen wurden Tötungsgüter hergestellt und steigerten natürlich das Wirtschaftswachstum. Dem Wirtschaftswachstum ist es egal womit sein Wachstum erreicht, den Arbeitern aber nicht. Beim Führer hieß die Wirtschaftswachstumsfrage, „Kanonen statt Butter“, der Führer entschied sich für die Kanonen und steigerte damit das Wirtschaftswachstum, die Arbeiter hätten das Wirtschaftswachstum aber lieber mit Butter gesteigert, dann wäre es wie geschmiert gelaufen und hätte nicht im II. Weltkrieg geendet. Die Kapitalisten halfen lieber dem Führer und förderten ihren Profit, Kanonen und blaue Bohnen brachten mehr als Butter!

Im Kapitalismus ist das Wirtschaftswachstum unendlich steigerungsfähig, genauso wie der Wahnsinn. Über das Wohlergehen des Volkes wird damit nichts ausgesagt. Für das Volk bedeutet die Steigerung des Wirtschaftswachstums erstmal den Verbrauch von Mensch und Natur, einzigartige und z.T. einmalige Schöpfungen. Wer das Schweineprodukt BILD in die Hand nimmt, hält abgeholzte Wälder und verbrauchtes Leben (Arbeitszeit) in der Hand. Wälder, die nur sehr langsam nachwachsen und Menschenleben die zeitlich begrenzt sind. Der Wald, der dem Wirtschaftswachstum und der BILD zum Opfer fiel, kann den lustwandelnden Menschen keinen Schatten mehr spenden. Nun könnte man sagen, es gibt ja keine lustwandelnden Menschen mehr, da sie ihre Zeit für die Steigerung des Wirtschaftswachstums verbraucht haben. Das ist aber für die verbrauchten Menschen ein schwacher



Trost. Ein riesiger Motor für das Wirtschaftswachstum ist die Gesundheitsindustrie. Dieser Motor hat den Vorteil, dass er mit Ethik geschmiert werden kann und damit dem Tagesgeschehen entrückt werden kann. Wer will was gegen „Leben-erhaltende“ Maßnahmen sagen? Sogar das Fernsehen wirbt mit Versteigerungen von Organen. Dabei ist das „Leben-erhalten“, nur das Mittel um an die Riesenprofite heranzukommen die solche Organtransplantationen bringen. Das gleiche gilt für Koma-Patienten, die mitunter jahrelang an Schläuchen angeschlossen, auf Betriebstemperatur gehalten werden, warme Fleischklopse. Sie sind für die riesige Gesundheitsindustrie ausschließlich das Mittel zur Profitmaximierung.

Wie verlogen diese Moralapostel sind, kann man daran erkennen, dass mit einem Bruchteil der „Gesundheitskosten“, Millionen Menschen in der Dritten Welt am Leben erhalten werden könnten.

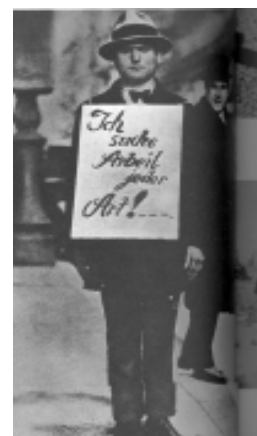


Eine beliebte Methode zur Steigerung des Wirtschaftswachstums ist auch die physische Vernichtung von Mensch und Natur. Millionen Menschen steigern durch Verkehrsunfälle das Wirtschaftswachstum und schaffen Arbeitsplätze! Im Autoreparaturgewerbe, im Gesundheitswesen usw. überall löst der Unfall wirtschaftliche Aktivitäten aus, die das Wirtschaftswachstum steigern, obwohl doch ein großer Schaden entstanden ist.

Es ist ein schwacher Trost, dass die meisten Vorhersagen über das Steigen des Wirtschaftswachstums nicht eingetroffen sind. Andererseits wird mit diesen Prognosen Politik gemacht, meistens zum Nachteil der Arbeitnehmer.

## Schafft Arbeitsplätze

Ein weiteres Märchen betrifft die „Schaffung von Arbeitsplätzen“. Für die Kapitalisten ist das eine durchaus einsehbare Forderung, ist doch die Profitmaximierung an die Ausbeutung und damit an Arbeitsplätze gebunden. Wie sieht es aber für die Arbeiter aus? Wer sich an einen Arbeitsplatz begibt, begibt sich damit unter die Fuchtel eines fremden Herren, um die von Gott verfluchte notwendige Arbeit zu verrichten. Er gibt damit seine Selbstbestimmung und Freiheit im Gebrauch der begrenzten Lebenszeit auf. Jede Stunde am Arbeitsplatz fehlt am freien Leben, beim Spiel mit seinen Kindern, der liebevollen Zweisamkeit mit seiner Frau oder dem Lesen eines Buches. Warum bringt er dieses Opfer? Ganz einfach, weil ihm sonst die Mittel zum Leben fehlen (Immer an Münzfeiring denken, „wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen!“). Mit der Forderung, aus dem Munde eines Arbeiters, „schafft Arbeitsplätze“, ist den Hackern des Kapitals eine der größten Manipulationsleistungen gelungen. Vergleichbar nur mit den Parolen des I. und II. Weltkrieges:



„Für Gott, König und Vaterland“ und „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“.

Mit diesen Sprüchen auf den Lippen, sind Millionen in den Tod gegangen, so wie sich jetzt Millionen in die Fabriken, an „ihre Arbeitsplätze“ begeben, zum Wohle des Kapitals. Sie schreien nach Arbeitsplätzen, wo es doch nur um Einkommen zum Auskommen geht. Die Größe der Manipulationsleistung kann man in folgendem erkennen:

Den Hackern des Kapitals ist es gelungen, den Begriff der Arbeit allein mit der **Erwerbsarbeit** zu besetzen, nur die Erwerbsarbeit hat Wert. Die Arbeit der Hausfrau und Mutter, die Arbeit der Ehrenamtlichen, hat für das Kapital keinen Wert. Selbst Gewerkschafter und Linke sind ihnen auf den Leim gegangen und preisen die Erwerbsarbeit. Allein der Erwerbsarbeit wird die Menschwerdung durch Arbeit und die Möglichkeit menschlicher Kommunikation zugeschrieben. Gemeinsam mit den Unternehmern und ihren kapitalistischen Hackern stimmen sie in den Chor der Gefangenen mit ein,

**„Schafft Arbeitsplätze!“**

Fragt man woher das kommt, so kann man für die Seite der Kapitalisten schnell feststellen, dass sie besser als die Arbeiter wissen, worauf ihr Profit gegründet ist, allein auf der Ausbeutung der Erwerbs-Arbeiter, denen sie einen „Arbeitsplatz gegeben“ haben.

Die Arbeiter preisen die Erwerbsarbeit, weil sie normalerweise die Grundlage ihres Lebens ist und sie sich nicht vorstellen können, ihr Leben außerhalb von Erwerbsarbeit zu sichern (si. Münzfeiring, „wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.“).

# „Arbeit, Arbeit, Arbeit“

## Die Verarschung des Volkes !

**BZ:** Herr Werner, die Arbeitslosigkeit wird allgemein beklagt. Als Unternehmensleiter sind Sie einer der Menschen, die Arbeit geben. Sagen Sie uns: Wo könnte die Arbeit her kommen ?

**Werner:** Das ist doch genau genommen eine absurde Erwartung.

**BZ:** Warum?

**Werner:** Weil es eine gute Sache ist, wenn Menschen nicht arbeiten müssen. Dieses Geschrei nach „Arbeit, Arbeit, Arbeit“ - als sei Wirtschaft eine beschäftigungstherapeutische Veranstaltung! Nein, in der Wirtschaft muss es darum gehen, die Dinge herzustellen, die die Menschen zum Leben brauchen oder wollen. Dafür ist immer weniger Arbeit nötig - und das eröffnet uns die Chance, uns vom Zwang zur Arbeit zu befreien. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte sind die Menschen - zumindest in den reichen Ländern - in der Lage, ihre Lebensmittel herzustellen, ohne die ganze Zeit dafür zu schuften. Das ist doch großartig.



„Denn die größte soziale Sicherheit und das größte schöne Leben hat man .... an einem Arbeitsplatz...!“

Wolfgang Gerhart (FDP) im Deutschen Bundestag

**Diesen Schmarotzer sollte man mal auf Arbeit schicken.**



**„Wenn Arbeit etwas schönes und erfreuliches wäre, hätten die Reichen sie nicht den Armen überlassen.“**

(Paul Lafarque)

## Senkt die Lohnnebenkosten

Neben der Forderung „schafft Arbeitsplätze“, dürfte die weitere gemeinsame Forderung von Kapital und Arbeit nach „Senkung der Lohnnebenkosten“, zu den größten Manipulationsleistungen des Kapitals gehören. Der Begriff „Lohn-**Nebenkosten**“ suggeriert, dass es sich um etwas nebensächliches handelt, etwas, das man sich sparen kann. Anscheinend haben die wenigsten Menschen eine Vorstellung davon, wofür die sogenannten „Nebenkosten“ verwendet werden. Während der ausgezahlte Lohn für den individuellen Konsum ausgegeben wird (Essen, Kleidung und Wohnen), dienen die sogenannten „Nebenkosten“ dem kollektiven Konsum. Der Befriedigung von Bedürfnissen, die man individuell gar nicht oder nur schlecht befriedigen könnte. Das sind einmal die Kosten für den Staat (Steuern) der dafür kollektive Leistungen wie Bildung, Sicherheit und Verkehr zur Verfügung stellt und zum anderen die Sozialbeiträge für die Risiken des Lebens wie Krankheit, Arbeitslosigkeit und Alter. Wenn diese „Lohnnebenkosten“ gesenkt werden, damit die Arbeitnehmer mehr netto in der Börse haben, so wird die Freude darüber nicht lange währen. Spätestens dann, wenn sie vor der verschlossenen Türe des Schwimmbades stehen oder ihre Kinder in der vergammelten Schule jede Menge Unterrichtsausfall haben, dann werden sie merken, dass das mit den „Nebenkosten“ doch nicht so einfach ist. Noch böser wird das Erwachen, wenn die als „Nebenkosten“ eingesparten Sozialversicherungsbeiträge auch „Nebenleistungen“ zur Folge haben. Die Empfehlung der Regierung, private Vorsorge zu treffen, wird in jedem Fall teurer als die eingesparten „Lohnnebenkosten“. Gewinner sind die Unternehmer. Einmal die Unternehmer die ja auch „Lohnnebenkosten“ einsparen und zum anderen die Finanzdienstleister die frisches, ausgeruhtes Geld bekommen, dass für sie „arbeitet“.

## Das Menschenbild

Einen kleinen Ausweg scheinen die Befürworter des bedingungslosen Grundeinkommens für alle zu sein. Die Gegner des bedingungslosen Grundeinkommens verweisen gern auf die angebliche „Natur des Menschen“. Sie behaupten, wenn die Menschen mit dem Grundeinkommen auch ohne Arbeit leben könnten, dann hätten wir riesige Freizeitparks, mit zahllosen Hängematten, in denen sich die Schmarotzer der Gesellschaft, vom Winde hin- und herschaukeln ließen, während die wenigen Leistungsträger der Gesellschaft sich für sie abrackern müssten.

Wäre die Erwerbsarbeit die einzige Form von Arbeit, dann würden tatsächlich nicht wenige Menschen die Hängematte einem schlecht bezahlten „Dreckjob“, für den Profit eines privaten Herrn, vorziehen. Wie wir aber gesehen haben, gibt es neben dieser Zwangsarbeit, eine Fülle anderer Arbeiten, die gesellschaftlich nützlich, aber mangels fehlender Profit-Attraktivität, von den Unternehmern links liegen gelassen werden. Diese gesellschaftlich nützlichen Arbeiten bieten ein breites Betätigungsfeld für Menschen, die durch den Bezug des Grundeinkommens nicht mehr in die Erwerbsarbeit gezwungen werden können. Ein Mensch der Erwerbsarbeit ablehnt, ist nicht automatisch faul, er lehnt nur den Zwang der notwendigen Arbeit und die Knute des fremden Herrn ab. Selbstgewählte, gesellschaftlich oder individuell nützliche Arbeit wird durchaus verrichtet, wie die Millionen Ehrenamtlichen zeigen. Was die Menschen mit Recht ablehnen hat **Roland Topor** sehr gut dargestellt!

### Arbeitgeber-Arbeitnehmer



### Direktionsrecht



### Freier Arbeitsvertrag

